

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** - (1994)

**Rubrik:** Finanzielle Ergebnisse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unternehmungserfolgsrechnung

Die Unternehmungserfolgsrechnung schliesst bei 6346,7 Mio Franken Ertrag und 6544,8 Mio Franken Aufwand mit einem Fehlbetrag von 198,1 Mio Franken ab.

Die auf die Hauptpositionen zusammengefasste Unternehmungserfolgsrechnung zeigt folgendes Bild:

1 <b>Unternehmungserfolgsrechnung</b>	Rechnung 93	Voranschlag 94	Rechnung 94	Unterschied Rechnungen 94/93	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
<b>Ertrag</b>					
Personenverkehr	1 693,0	1 752,4	1 702,1	9,1	0,5
Güterverkehr	1 185,6	1 251,7	1 122,5	- 63,1	- 5,3
Betriebsleistungen	158,3	161,4	149,8	- 8,5	- 5,4
Abgeltung Bund	824,0	830,0	830,0	6,0	0,7
- Regionaler Personenverkehr	725,0	725,0	725,0	—	.
- Huckepackverkehr	99,0	105,0	105,0	6,0	6,1
Verkehrsertrag	3 860,9	3 995,5	3 804,4	- 56,5	- 1,5
Mietertrag Liegenschaften	203,9	201,5	220,4	16,5	8,1
Nebenertrag	405,7	372,9	407,7	2,0	0,5
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	314,5	297,4	310,8	- 3,7	- 1,2
Eigenleistungen für AlpTransit	3,6	7,6	6,2	2,6	72,2
Leistungen für Lageraufträge	77,6	76,0	75,7	- 1,9	- 2,4
Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	1 296,9	1 417,6	1 399,0	102,1	7,9
Entnahmen aus Rückstellungen	—	—	2,0	2,0	.
Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	116,1	95,7	120,5	4,4	3,8
<b>Total Ertrag</b>	<b>6 279,2</b>	<b>6 464,2</b>	<b>6 346,7</b>	<b>67,5</b>	<b>1,1</b>
<b>Aufwand</b>					
Personalaufwand	3 537,4	3 609,1	3 516,9	- 20,5	- 0,6
Sachaufwand	1 273,0	1 363,3	1 286,1	13,1	1,0
Abschreibungen	714,9	783,3	743,9	29,0	4,1
Zinsen	620,9	682,7	664,0	43,1	6,9
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	211,6	215,0	290,1	78,5	37,1
Infrastrukturbeitrag an Bund	—	—	—	—	.
Bildung von Rückstellungen	—	1,0	3,6	3,6	.
Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	19,4	13,8	40,2	20,8	107,2
<b>Total Aufwand</b>	<b>6 377,2</b>	<b>6 668,2</b>	<b>6 544,8</b>	<b>167,6</b>	<b>2,6</b>
<b>Fehlbetrag</b>	<b>98,0</b>	<b>204,0</b>	<b>198,1</b>	<b>100,1</b>	<b>102,1</b>

Der Gesamtertrag konnte gegenüber 1993 um 67,5 Mio Franken (+1,1%) auf 6346,7 Mio Franken gesteigert werden. Die meisten Ertragspositionen fielen höher aus oder konnten knapp gehalten werden. Einzig der Güterverkehr und die Betriebsleistungen blieben deutlich hinter den Vorjahres-

werten zurück. Der Gesamtaufwand liegt mit 6544,8 Mio Franken um 167,6 Mio Franken (+2,6%) über der Rechnung 1993. Erfreulich ist, dass der Personalaufwand erstmals seit 17 Jahren tiefer ausgefallen ist als im Vorjahr. Beim Sachaufwand konnte der Zuwachs auf 1% beschränkt werden.

Dagegen sind die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen wegen des hohen Abrechnungsvolumens abgeschlossener Investitionsprojekte um 37,1% gestiegen. Trotzdem ist es gelungen,

den gesamten Aufwand um 1,9% unter dem Voranschlag zu halten. Die finanzielle Belastung des Bundes (inkl. Fehlbetrag) beläuft sich auf 2427,1 Mio Franken (+9,4%). Davon entfallen auf die Abgeltung

gemeinwirtschaftlicher Leistungen 830 Mio Franken und auf die Infrastrukturleistungen 1399 Mio Franken.

## Ertrag

2	Verkehrsertrag	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93 Mio Fr	%
	<b>Personenverkehr</b>	<b>1 693,0</b>	<b>1 752,4</b>	<b>1 702,1</b>	<b>9,1</b>	<b>0,5</b>
	Regional-/Agglo-Verkehr	374,2	375,3	376,8	2,6	0,7
	Fernverkehr Schweiz	971,9	1 018,7	1 001,1	29,2	3,0
	Internationaler Verkehr	342,4	353,8	319,7	- 22,7	- 6,6
	Sonderverkehre	4,5	4,6	4,5	—	.
	<b>Güterverkehr</b>	<b>1 185,6</b>	<b>1 251,7</b>	<b>1 122,5</b>	<b>- 63,1</b>	<b>- 5,3</b>
	Cargo Rail Schweiz	614,9	584,3	594,8	- 20,1	- 3,3
	Cargo Transit	268,1	323,5	258,6	- 9,5	- 3,5
	Cargo Domizil, Sonderverkehre, Post, CSC	302,6	343,9	269,1	- 33,5	- 11,1
	<b>Betriebsleistungen für Bahnen</b>	<b>158,3</b>	<b>161,4</b>	<b>149,8</b>	<b>- 8,5</b>	<b>- 5,4</b>
	Gemeinschaftsdienst	117,5	120,6	111,3	- 6,2	- 5,3
	Zugs- und Fahrdienstleistungen	27,9	28,3	28,7	0,8	2,9
	Übrige Betriebsleistungen	12,9	12,5	9,8	- 3,1	- 24,0
	<b>Abgeltung Bund</b>	<b>824,0</b>	<b>830,0</b>	<b>830,0</b>	<b>6,0</b>	<b>0,7</b>
	Regionaler Personenverkehr	725,0	725,0	725,0	—	.
	Huckepackverkehr	99,0	105,0	105,0	6,0	6,1
	<b>Total</b>	<b>3 860,9</b>	<b>3 995,5</b>	<b>3 804,4</b>	<b>- 56,5</b>	<b>- 1,5</b>

### Personenverkehr

Der Personenverkehr weist trotz eines eigentlichen Einbruches im internationalen Verkehr gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zuwachs um 9,1 Mio Franken auf 1702,1 Mio Franken aus. Insgesamt wurden 264,5 Mio Personen über eine Gesamtdistanz von 12,1 Mia Kilometer befördert. Bei einer Zunahme der Zahl der Reisenden um 3,6% und der zurückgelegten Personenkilometer um 3,6% blieb die durchschnittliche Reisesweite stabil. Insgesamt konnte mit einem Ertrag, der erstmals über 1,7 Mia Franken zu stehen kommt, ein neues Rekordergebnis erzielt werden.

Im «Fernverkehr Schweiz» liegen die Erträge mit 1001,1 Mio Franken um 29,2 Mio Franken über dem Vorjahresumsatz. Ebenfalls höher ist der Ertrag im «Regional- und Agglomerationsverkehr» (+2,6 Mio Franken), dies trotz Umstellung verschiedener Linienabschnitte auf Busbetrieb. Das Generalabonnement erfreut sich weiterhin zunehmender Beliebtheit. Ende 1994 besaßen bereits 143 000 Personen ein GA (+19,5%). Auf den gleichen Zeitpunkt waren 1,78 Mio Halbtaxabonnemente im Umlauf, davon 123 000 Stück als Rail Card kombiniert mit einer Kreditkarte.

Der «Internationale Verkehr» leidet unter dem hohen Frankenkurs und

der starken Konkurrenz des Luftverkehrs. Deshalb musste in diesem Bereich ein Ertragsrückgang um 22,7 Mio Franken (-6,6%) in Kauf genommen werden.

### Güterverkehr

Der Güterverkehr ist geprägt durch gegenläufige Mengen- und Ertragsentwicklungen. Einem mengenmässigen Zuwachs von 3,4 Mio Tonnen (+7,7%) steht ein Ertragsrückgang von 63,1 Mio Franken (-5,3%) gegenüber.

Verstärkte Marktpräsenz und verbesserte Wirtschaftslage prägen das «Cargo-Rail», das vor allem bei

Baumaterialien zusätzliche Mengen transportieren konnte. Bei andern Transportsegmenten (u.a. beim Exportverkehr) ging jedoch das Volumen zurück oder konnte konkurrenzbedingt nur mit Preiszugeständnissen gehalten werden.

Das grösste Mengenwachstum verzeichnet der «Transitverkehr», wo die Eröffnung des Huckepackkorridors wichtige Produktionsverbesserungen ermöglichte. Der kombinierte Verkehr stieg mengenmässig um 22,5%. Preiszerfall im alpenquerenden internationalen Güterverkehr und Preiszugeständnisse wegen des hohen Frankenkurses liessen jedoch die Erträge rund 9% unter das Ergebnis 1993 fallen. Im Transitwagenladungsverkehr konnten dagegen mit 174,3 Mio Franken die Erträge des Jahres 1993 gehalten werden.

Im «Cargo Domizil» konnte – um den Preis von Ertragsminderungen – der frühere rezessionsbedingte Mengenrückgang gebremst werden. Der Voranschlag war zu optimistisch. Ab 1995 wird das Cargo Domizil durch die CDS AG angeboten.

### Betriebsleistungen

Die Erträge von Betriebsleistungen für andere Bahnen gingen gegenüber der Rechnung 1993 um 8,5 Mio Franken (–5,4%) zurück. Beim Gemeinschaftsdienst profitierten die angeschlossenen Bahnen von den Rationalisierungsmassnahmen der SBB in den Gemeinschaftsbahnhöfen. Die rückläufigen Schlafwagenleistungen führten bei den übrigen Betriebsleistungen zu einem Minderertrag von 3,1 Mio Franken.

### Abteilung gemeinwirtschaftlicher Leistungen

Für bestellte gemeinwirtschaftliche Leistungen bezahlte der Bund 830 Mio Franken. Die Abteilung im regionalen Personenverkehr konnte dank zielgerichteter Massnahmen (Streichung einzelner, schwach frequentierter Züge und Umstellung auf Busbetrieb) auf 725 Mio Franken begrenzt werden. In der Abteilung für den Huckepackverkehr von 105 Mio Franken sind die Kosten des neuen Huckepack-Korridors enthalten.

### 3 Mietertrag Liegenschaften

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93 Mio Fr	%
Festmieten	62,1	64,3	69,6	7,5	12,1
Umsatzmieten	108,8	112,7	113,8	5,0	4,6
Baurechte	16,1	17,2	20,5	4,4	27,3
Übrige Mieten	16,9	7,3	16,5	– 0,4	– 2,4
<b>Total</b>	<b>203,9</b>	<b>201,5</b>	<b>220,4</b>	<b>16,5</b>	<b>8,1</b>

Der Mietertrag aus Liegenschaften konnte gegenüber dem Vorjahr um 16,5 Mio Franken oder 8,1% gesteigert werden. Davon entfallen auf die Festmieten 7,5 Mio Franken, die durch Mietzinsanpassung und die Neuvermietung nicht mehr gebrauchter Güterschuppen erzielt werden konnten. Die Umsatzmieten stiegen dank längerer Öffnungszeiten und der Neueröffnung

von Ladenlokalen in Bahnhöfen um 5 Mio Franken auf 113,8 Mio Franken. Neue Verträge, Vertragsanpassungen und die Übernahme der Baurechtsverträge der Pensions- und Hilfskasse in den Liegenschaftenbestand der SBB führten zu Mehrerträgen von 4,4 Mio Franken oder 27,3%.

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93 Mio Fr	%
<b>Detachiertes Personal</b>	<b>3,6</b>	<b>3,9</b>	<b>4,9</b>	<b>1,3</b>	<b>36,1</b>
Etzelwerk AG	3,2	3,2	3,1	- 0,1	- 3,1
Übrige Detachierungen	0,4	0,7	1,8	1,4	.
<b>Dienstleistungen für Dritte</b>	<b>26,8</b>	<b>29,7</b>	<b>26,0</b>	<b>- 0,8</b>	<b>- 3,0</b>
Agenturdienst SUVA	5,8	5,3	5,5	- 0,3	- 5,2
Geschäftsführungen	4,5	5,8	5,3	0,8	17,8
Übrige Dienstleistungen	16,5	18,6	15,2	- 1,3	- 7,9
<b>Lieferungen und übrige Leistungen für Dritte</b>	<b>131,7</b>	<b>107,6</b>	<b>128,7</b>	<b>- 3,0</b>	<b>- 2,3</b>
<b>Mieten</b>	<b>55,8</b>	<b>46,8</b>	<b>50,9</b>	<b>- 4,9</b>	<b>- 8,8</b>
Fahrzeuge	33,8	36,5	30,5	- 3,3	- 9,8
Verschiedene Mieten	22,0	10,3	20,4	- 1,6	- 7,3
<b>Energieverkäufe</b>	<b>49,4</b>	<b>40,9</b>	<b>53,3</b>	<b>3,9</b>	<b>7,9</b>
<b>Geldwechsel</b>	<b>26,8</b>	<b>28,0</b>	<b>28,7</b>	<b>1,9</b>	<b>7,1</b>
<b>Verschiedenes</b>	<b>111,6</b>	<b>116,0</b>	<b>115,2</b>	<b>3,6</b>	<b>3,2</b>
Provisionen	25,8	28,7	28,3	2,5	9,7
Gebühren	0,9	1,0	1,9	1,0	111,1
Drucksachen	8,4	8,9	7,8	- 0,6	- 7,1
Aktivzinsen und verschiedene Finanzerträge	17,3	10,0	18,8	1,5	8,7
Erlöse aus Anlagenabgängen	9,8	13,5	18,3	8,5	86,7
Kostenbeteiligungen, Beiträge und übrige Erträge	49,4	53,9	40,1	- 9,3	- 18,8
<b>Total</b>	<b>405,7</b>	<b>372,9</b>	<b>407,7</b>	<b>2,0</b>	<b>0,5</b>

Der Nebenertrag blieb mit 407,7 Mio Franken auf der Höhe des Vorjahres (+0,5%), liegt jedoch um 34,8 Mio Franken über dem Voranschlag. Eine hohe Eigenproduktion ermöglichte zusätzliche Verkäufe im Energiebereich (+3,9 Mio Franken) und dank eines neuen Geldüberweisungssystems sowie breiterer Margen bei den An- und Verkäufen konnte der Ertrag aus dem Geldwechsel weiter gesteigert werden. Unter der Position «Verschiedenes» entfällt die grösste Zunahme mit +8,5 Mio Franken auf die Erlöse aus Anlagenabgängen, die auf die Bereinigung des Liegenschaftensportefeuilles und den Verkauf des

Motorschiffes «Friedrichshafen» zurückzuführen ist.

Spürbar tiefer sind dagegen die Erträge aus «Kostenbeteiligungen, Beiträgen» (-9,3 Mio Franken; -18,8%), bedingt durch sinkende Bundes- und Kantonsbeiträge für BIGA-Berufe (weniger Lehrlinge) und tiefere Beiträge an den Unterhalts- und Änderungskosten von Einrichtungen und Fahrzeugen. Kleiner fielen auch die Erträge aus Fahrzeugvermietungen aus (-3,3 Mio Franken; -9,8%), zurückzuführen auf rückläufige Wagenvermietungen im internationalen Verkehr.

**5 Übrige Ertragspositionen**

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93	
				Mio Fr	%
Eigenleistungen für Investitionsrechnung	314,5	297,4	310,8	- 3,7	- 1,2
Eigenleistungen für AlpTransit	3,6	7,6	6,2	2,6	72,2
Leistungen für Lageraufträge	77,6	76,0	75,7	- 1,9	- 2,4
Leistungen für Infrastrukturerfolgsrechnung	1 296,9	1 417,6	1 399,0	102,1	7,9
Entnahmen aus Rückstellungen	—	—	2,0	2,0	.
Neutraler und ausserordentlicher Ertrag	116,1	95,7	120,5	4,4	3,8

Die «Eigenleistungen für Investitionsrechnung» blieben mit 310,8 Mio Franken knapp unter der Höhe des Vorjahres, was dem leicht rückläufigen Investitionsvolumen entspricht. Dagegen stiegen die Eigenleistungen für AlpTransit gegenüber der Rechnung 1993 um 2,6 Mio Franken auf 6,2 Mio Franken.

Die Leistungen zulasten der Infrastrukturerfolgsrechnung belaufen sich auf 1461 Mio Franken. Nach Abzug von 62 Mio Franken zur Vermeidung der Doppelbelastung des Bundes aus der Abgeltung für den Huckepackverkehr werden der Unternehmungserfolgsrechnung 1399 Mio Franken als Ertrag gutgeschrieben.

Die Leistungen für Lageraufträge haben sich gegenüber der Rechnung 1993 um 1,9 Mio Franken auf 75,7 Mio Franken reduziert.

Den Rückstellungen wurden insgesamt 2 Mio Franken entnommen, davon:

- 1 Mio Franken aus dem Fonds «Transport gefährlicher Güter» für die Entschädigung von Privatwagenbesitzern (Ersatz sicherheitstechnisch ungenügender Drehgestelle)
- 1 Mio Franken aus der Pflichtrückstellung «für nicht bezogene Dienstkleiderguthaben» (Rückgang der Guthaben)

Hauptposition des neutralen und ausserordentlichen Ertrages, der mit 120,5 Mio Franken um 3,8% über dem Vorjahreswert liegt, ist der für 1994 realisierte Gewinnanteil von 45 Mio Franken aus dem Rollmaterial-Leasing-Geschäft.

## Aufwand

6 Personalaufwand	Rechnung 93	Voranschlag 94	Rechnung 94	Unterschied Rechnungen 94/93	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
<b>Besoldungen</b>	<b>2 494,6</b>	<b>2 510,3</b>	<b>2 425,8</b>	<b>- 68,8</b>	<b>- 2,8</b>
Besoldungen inkl Teuerungszulagen	2 516,4	2 542,8	2 459,3	- 57,1	- 2,3
Übrige Besoldungsbestandteile	4,6	4,0	3,7	- 0,9	- 19,6
Abzüglich Beteiligungen Dritter	- 26,4	- 36,5	- 37,2	- 10,8	- 40,9
<b>Zulagen und Vergütungen</b>	<b>319,5</b>	<b>325,8</b>	<b>308,9</b>	<b>- 10,6</b>	<b>- 3,3</b>
Ortszuschläge und Auslandszulagen	141,1	136,8	133,9	- 7,2	- 5,1
Kinderzulagen	59,0	59,2	59,9	0,9	1,5
Dienstaltersgeschenke	11,3	12,4	9,9	- 1,4	- 12,4
Vergütungen für Sonntagsdienst	35,4	37,7	33,7	- 1,7	- 4,8
Vergütungen für unregelmässigen Dienst	7,1	7,4	6,7	- 0,4	- 5,6
Vergütungen für Nachtdienst	56,0	59,3	53,3	- 2,7	- 4,8
Übrige Zulagen und Vergütungen	9,6	13,0	11,5	1,9	19,8
<b>Beiträge an Personalversicherungen</b>	<b>405,5</b>	<b>428,2</b>	<b>403,1</b>	<b>- 2,4</b>	<b>- 0,6</b>
Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (wiederkehrend)	134,8	140,2	134,2	- 0,6	- 0,4
Beiträge an die AHV/IV/EO/AIV	159,9	178,8	156,6	- 3,3	- 2,1
Beiträge an die Unfallversicherung	72,7	74,5	74,4	1,7	2,3
Beiträge an Pensions- und Hilfskasse (Einmaleinlage)	48,9	46,7	48,5	- 0,4	- 0,8
Übrige Beiträge	0,8	0,5	0,6	- 0,2	- 25,0
Abzüglich Beteiligung des Personals an der Nichtbetriebsunfallversicherung	- 11,6	- 12,5	- 11,2	0,4	3,4
<b>Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)</b>	<b>317,8</b>	<b>344,8</b>	<b>379,1</b>	<b>61,3</b>	<b>19,3</b>
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital PHK	143,8	155,1	154,6	10,8	7,5
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital PHK	158,8	173,7	152,5	- 6,3	- 4,0
Administrative Pensionierung	15,2	16,0	72,0	56,8	373,7
<b>Total</b>	<b>3 537,4</b>	<b>3 609,1</b>	<b>3 516,9</b>	<b>- 20,5</b>	<b>- 0,6</b>

Trotz einer Teuerungszulage von 1,7% und der zusätzlichen Belastung aus der Einzahlung der Renten für die 1994 administrativ vorzeitig Pensionierten in die Pensions- und Hilfskasse im Umfang von 72 Mio Franken konnte zum ersten Mal seit 17 Jahren der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr niedriger gehalten werden. Die wichtigsten Veränderungen gegenüber der Rechnung 1993 sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt und begründet:

	Mio Fr	Mio Fr
<b>Personalverminderung</b>		
Personalverminderung um 1967 Mitarbeiter/innen	- 133,3	
- ständiges Personal: - 1349		
- Personal in Ausbildung: - 583		
- Hilfspersonal: - 35		
- Renten für administrativ vorzeitig Pensionierte	+ 56,8	- 76,5
<b>Teuerungsausgleich (1,7%)</b>		
- aktives Personal	+ 54,9	
- Rentner	+ 9,8	+ 64,7
<b>Höhere Durchschnittsbezüge</b>		+ 6,2
<b>Zunahme der Beteiligungen Dritter (Versicherungsleistungen)</b>		- 10,8
<b>Abbau des Sonderzuschlags zur Ortszulage</b>		- 2,7
<b>Erhöhung der Prämien für SUVA</b>		+ 5,3
<b>Ergänzungsleistungen für die Personalversicherungen (PHK)</b>		
- Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital (technischer Verlust 1993)	+ 5,3	
- Wegfall von Abtragungsquoten	- 14,0	- 8,7
<b>Verschiedenes</b>		+ 2,0
<b>Total</b>		- 20,5

Als Folge der konsequenten Weiterführung der Rationalisierungsmaßnahmen konnte der Personalbestand gegenüber den Vorjahren nochmals entscheidend reduziert werden. Dank des mit den Personalverbänden abgeschlossenen «Contract social» gelang es, dies ohne soziale Härten zu vollziehen. Der Voranschlag des Personalbestandes sah für 1994 36 600 Mitarbeiter/innen vor, effektiv wurden im Jahresdurchschnitt jedoch nur 35 226 beschäftigt (-1374). Vor allem durch diese markante Verminderung konnte der budgetierte Personalaufwand um 92,2 Mio Franken unterschritten werden.

Die Teuerungszulage, mit einer relativ geringen Zunahme von 1,7% gegenüber dem Vorjahr, verursachte mit 64,7 Mio Franken den grössten Mehraufwand. Auf den 1. Januar 1994 wurde die Teue-

rung bis zu einem Landesindexstand der Konsumentenpreise von 99,8 Punkten ausgeglichen bei einem durchschnittlichen Stand des Index von 100,8 Punkten.

Die im Voranschlag 1994 vorgesehene vollständige Aufhebung des Sonderzuschlags zur Ortszulage wurde vom Bundesrat um 1 Jahr hinausgeschoben, die Beträge jedoch auf den 1. Januar 1994 um die Hälfte reduziert. Zu Mehraufwendungen trugen sowohl die höheren Beiträge an die Unfallversicherung SUVA als auch der als Folge des versicherungstechnischen Verlustes der Pensions- und Hilfskasse 1993 von 131,9 Mio Franken zu verzinsende höhere Fehlbetrag im Deckungskapital bei, vor allem jedoch die Übernahme der Renten für administrativ vorzeitig Pensionierte im Umfang von 72 Mio Franken.

Die Bezüger von Renten der Pensionskasse erhielten den gleichen Teuerungsausgleich wie das aktive Personal. Die durch den jährlichen Einbau der Teuerungszulagen in die Renten entstehende Mehrbelastung im Deckungskapital der Pensionskasse wird in Form gleichbleibender Quoten, verteilt auf 10-12 Jahre, getilgt. Dem Wegfall des Restbetrages der Abtragungsquote aus dem Einbau im Jahre 1982 von 14 Mio Franken steht eine neue Quote von 9,8 Mio Franken durch den Einbau von 1,7% Teuerungszulage auf den 1. Januar 1994 gegenüber.



	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93 Mio Fr	%
<b>Material</b>	<b>355,3</b>	<b>372,8</b>	<b>338,6</b>	<b>- 16,7</b>	<b>- 4,7</b>
<b>Fremdleistungen für Unterhalt</b>	<b>189,4</b>	<b>212,8</b>	<b>185,7</b>	<b>- 3,7</b>	<b>- 2,0</b>
<b>Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte</b>	<b>235,1</b>	<b>254,5</b>	<b>227,2</b>	<b>- 7,9</b>	<b>- 3,4</b>
Betriebsleistungen durch Dritte	131,7	155,8	136,2	4,5	3,4
Personalverstärkungen	59,4	60,3	53,2	- 6,2	- 10,4
Provisionen	44,0	38,4	37,8	- 6,2	- 14,1
<b>Pacht und Mieten</b>	<b>72,0</b>	<b>78,4</b>	<b>108,5</b>	<b>36,5</b>	<b>50,7</b>
Grundstücke, Liegenschaften	14,9	16,7	14,6	- 0,3	- 2,0
Schienenfahrzeuge	46,2	51,1	82,6	36,4	78,8
Übrige Pacht und Mieten	10,9	10,6	11,3	0,4	3,7
<b>Fremdenergie</b>	<b>204,1</b>	<b>214,3</b>	<b>210,3</b>	<b>6,2</b>	<b>3,0</b>
Fremdenergie für die Bahnstromversorgung	156,8	163,5	161,2	4,4	2,8
Übrige Fremdenergie	47,3	50,8	49,1	1,8	3,8
<b>Versicherungen und Schadenersatz</b>	<b>24,8</b>	<b>28,3</b>	<b>29,2</b>	<b>4,4</b>	<b>17,7</b>
<b>Reiseentschädigungen und Ersatz von Auslagen an das Personal</b>	<b>40,6</b>	<b>41,5</b>	<b>39,6</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 2,5</b>
Vergütungen für Dienstreisen	15,8	15,8	15,3	- 0,5	- 3,2
Vergütungen für auswärtigen Dienstinsatz	23,0	23,6	22,2	- 0,8	- 3,5
Übriger Auslagenersatz	1,8	2,1	2,1	0,3	16,7
<b>Honorare</b>	<b>46,2</b>	<b>43,2</b>	<b>42,1</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 8,9</b>
<b>Verschiedene Fremdleistungen</b>	<b>105,5</b>	<b>117,5</b>	<b>104,9</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 0,6</b>
Steuern, Gebühren und Abgaben	28,7	31,3	31,1	2,4	8,4
Post-, Bank-, Fracht- und Telefongebühren	15,5	15,3	14,8	- 0,7	- 4,5
Drucksachen, Inserate	17,0	20,6	15,8	- 1,2	- 7,1
Beiträge und Entschädigungen	17,6	20,0	18,5	0,9	5,1
Übrige Fremdleistungen	26,7	30,3	24,7	- 2,0	- 7,5
<b>Total</b>	<b>1 273,0</b>	<b>1 363,3</b>	<b>1 286,1</b>	<b>13,1</b>	<b>1,0</b>

Die Zunahme des Sachaufwandes konnte durch ein rigoroses Kostenmanagement und trotz verschiedener neuer Aufwendungen in engen Grenzen gehalten werden (+13,1 Mio Franken; +1%). Bei «Pacht und Mieten» (+36,5 Mio Franken) fielen die Leasingaufwendungen der 75 Lokomotiven erstmals in voller Höhe an. Steigende Kosten bei Gemeinschafts- und Partnerwerken sind verantwortlich für den höheren Aufwand bei der «Fremdenergie» (+6,2 Mio Franken). Bei der Gruppe «Versicherungen und Schadenersatz» (+4,4 Mio Franken) lösten

die Unfälle des vergangenen Jahres Zusatzaufwendungen bei den übrigen Haftpflichtansprüchen aus. Durch den erstmaligen Abschluss einer allgemeinen Bauversicherung stiegen zudem die Versicherungsprämien um 2,5 Mio Franken.

Alle anderen Gruppen unterschreiten die Rechnung 1994. Beim «Material» konnte der Aufwand bei den Unterhaltsmaterialien für den Fahrzeugunterhalt (-12,8 Mio Franken) und für Dienstkleider (-5 Mio Franken) nachhaltig gesenkt werden. Auch die «Fremdleistungen für Unterhalt» blieben dank zurück-

haltender Unterhaltspolitik knapp unter den Aufwendungen des Vorjahres. Die Personalsituation ermöglichte es, bei den «Betriebs- und Vertriebsleistungen durch Dritte» die Personalverstärkungen um über 10% abzubauen. Der rückläufige internationale Reiseverkehr senkte zudem die Provisionsaufwendungen um 6,2 Mio Franken. Vermehrte Zu-

rückhaltung bei Forschungs- und Studienprojekten führten zu 4,1 Mio Franken weniger Aufwand bei den «Honoraren».

Erfreulich ist, dass der gesamte Sachaufwand sowohl unter dem veröffentlichten wie auch unter dem intern gekürzten Voranschlag 1994 liegt.

9 Abschreibungen	Rechnung 93	Voranschlag 94	Rechnung 94	Unterschied Rechnungen 94/93	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
<b>Abschreibungen vom Anlagevermögen</b>	<b>710,1</b>	<b>779,0</b>	<b>739,1</b>	<b>29,0</b>	<b>4,1</b>
Anlagen der Bahn	368,5	410,0	395,4	26,9	7,3
Kraftwerke / Werkstätten	49,4	55,0	46,5	- 2,9	- 5,9
Fahrzeuge	292,2	314,0	297,2	5,0	1,7
<b>Abschreibungen vom Umlaufvermögen</b>	<b>4,8</b>	<b>4,3</b>	<b>4,8</b>	—	.
<b>Total</b>	<b>714,9</b>	<b>783,3</b>	<b>743,9</b>	<b>29,0</b>	<b>4,1</b>

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen entsprechen einem durchschnittlichen Satz von 3,5% der Erstellungs- oder Anschaffungswerte der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Der für die Abschreibungen massgebende Anlagenbestand per Ende 1993 war um 890 Mio Franken höher als vor Jahresfrist, was eine Erhöhung der Abschreibungen um 29 Mio Franken oder +4,1% bewirkte.

Die Abschreibungen vom Umlaufvermögen (Material und uneinbringliche Forderungen) blieben gegenüber 1993 konstant.

Die Abschreibungen auf Fahrzeugen stiegen nur unterdurchschnittlich an (+1,7%), da Ende 1993 die zum Leasing vorgesehenen Lokomotiven aus dem Anlagenbestand ausgebucht wurden. Bei den Kraftwerken und Hauptwerkstätten gingen wegen des im Vorjahr im grösseren Ausmass abgeschriebenen Mobiliars die Abschreibungen um 2,9 Mio Franken oder -5,9% zurück.

**10 Zinsen**

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93	
				Mio Fr	%
<b>Zinsen auf festen Verbindlichkeiten</b>	<b>529,7</b>	<b>581,1</b>	<b>581,0</b>	<b>51,3</b>	<b>9,7</b>
Zinsen auf Darlehen Bund	304,5	378,4	311,1	6,6	2,2
Zinsen auf Darlehen PHK	224,9	202,4	251,9	27,0	12,0
Zinsen auf übrigen Darlehen	0,3	0,3	18,0	17,7	.
<b>Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten</b>	<b>91,2</b>	<b>101,6</b>	<b>83,0</b>	<b>- 8,2</b>	<b>- 9,0</b>
<b>Total</b>	<b>620,9</b>	<b>682,7</b>	<b>664,0</b>	<b>43,1</b>	<b>6,9</b>

Die Zinsen auf festen und laufenden Verbindlichkeiten sind um 43,1 Mio Franken auf 664 Mio Franken angestiegen. Die abgeschlossenen Leasinggeschäfte und eine zurückhaltende Investitionspolitik erlaubten weniger Fremdmittel aufzunehmen als vorgesehen, so dass der Zuwachs des Zinsaufwandes auf festen Verbindlichkeiten trotz der im Durchschnitt um 0,11% höheren Zinssätze unter 10% gehalten werden konnte. Bei den Zinsen auf Darlehen des Bundes beträgt die Zunahme bei einer Mittelaufnahme von 110 Mio Franken und bei einem nur wenig veränderten Durchschnittzinssatz lediglich 2,2%. Der Zinssatz auf Darlehen der Pensions- und Hilfskasse entspricht der durchschnittlichen

Rendite der Bundesobligationen, die innert Jahresfrist um 0,35% auf 4,93% gestiegen ist. Zudem sind neue Mittel zu verzinsen. Eine Verschiebung der Mittelaufnahme vom Bund zu der Eisenbahnfinanzierungsgesellschaft Eurofima bewirkte eine Verlagerung der Zinsen auf die übrigen Darlehen (18 Mio Franken). Der Voranschlag der Zinsen auf festen Verbindlichkeiten konnte genau eingehalten werden.

Eine effiziente Bewirtschaftung der kurzfristigen Geldmittel führte zu einem Rückgang der Zinsen auf laufenden Verbindlichkeiten um 8,2 Mio Franken (-9%) auf 83 Mio Franken. Der Aufwand liegt deutlich unter dem Voranschlag.

**11 Übrige Aufwandpositionen**

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93	
				Mio Fr	%
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	211,6	215,0	290,1	78,5	37,1
Bildung von Rückstellungen	—	1,0	3,6	3,6	.
Neutraler und ausserordentlicher Aufwand	19,4	13,8	40,2	20,8	107,2

Die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen beinhalten die nicht wertvermehrenden Anteile vollendeter Investitionsobjekte. Das 1994 abgerechnete Investitionsvolumen hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen und übertraf mit 2,5 Mia Franken erstmals seit 10 Jahren die Jahresinvestitionen (2020,6 Mio Franken), was eine entsprechende Zunahme an nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen um 78,5 Mio Franken (+37,1%) auslöste.

Die Rückstellung für nicht bezogene Ruhe-, Ferien- und Ausgleichstage des Personals musste um 2,6 Mio Franken erhöht werden. Zudem wurde die Rückstellung zur Deckung grosser Schäden erstmals seit 1987 wiederum um 1 Mio Franken auf 51 Mio Franken

geöffnet. Eine Entnahme für die grossen Unfälle drängte sich für 1994 nicht auf. Für die noch offenen Forderungen insbesondere im Zusammenhang mit dem Unfall in Zürich-Affoltern wird die Situation im Rahmen des Jahresabschlusses 1995 neu geprüft.

Der neutrale und ausserordentliche Aufwand stieg um 20,8 Mio Franken auf 40,2 Mio Franken. Auf Jahresende mussten die Materialwerte im Zusammenhang mit der Einführung der Mehrwertsteuer bereinigt werden (Entwüstung). Zudem waren aufgrund eines Bundesgerichtsentscheides erste Entschädigungen für die Baurechtsverträge im Zusammenhang mit den Enteignungen im Raum Lugano zu leisten.

## Infrastruktur- erfolgsrechnung

Der Bund trägt gemäss Leistungsauftrag 1987 die finanzielle Verantwortung für Bau und Unterhalt der

Infrastruktur. Die dafür erforderlichen Jahresaufwendungen und deren Deckung sind gemäss Art. 15 Abs 2 des SBB-Gesetzes in einer separaten Rechnung auszuweisen.

12

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93 Mio Fr	%
<b>Aufwand</b>					
Abschreibungen	347,1	382,0	374,6	27,5	7,9
Zinsen	360,3	392,0	387,9	27,6	7,7
Ordentlicher Unterhalt	495,9	549,6	495,8	- 0,1	.
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	148,6	157,0	202,7	54,1	36,4
<b>Total Aufwand brutto</b>	<b>1 351,9</b>	<b>1 480,6</b>	<b>1 461,0</b>	<b>109,1</b>	<b>8,1</b>
Doppelbelastung aus Infrastruktur Huckepack	- 55,0	- 63,0	- 62,0	- 7,0	- 12,7
<b>Total Aufwand netto</b>	<b>1 296,9</b>	<b>1 417,6</b>	<b>1 399,0</b>	<b>102,1</b>	<b>7,9</b>
<b>Ertrag</b>					
Infrastrukturbeitrag SBB	—	—	—	—	.
Infrastrukturleistung Bund	1 296,9	1 417,6	1 399,0	102,1	7,9
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 296,9</b>	<b>1 417,6</b>	<b>1 399,0</b>	<b>102,1</b>	<b>7,9</b>

Die Infrastruktur umfasst alle festen Anlagen und Einrichtungen, die direkt mit Bau, Betrieb und Unterhalt der Verkehrsanlagen zusammenhängen. Nicht dazu gehören Anlagen und Einrichtungen der Kraft- und Übertragungsleitungen und die Hauptwerkstätten des Fahrzeugunterhalts.

Die Abschreibungen werden aufgrund der Anlagewerte aus der Anlagen- und Abschreibungsrechnung ermittelt. Basis für die Berechnung der Zinsen bilden die anteiligen, für Investitionen im Infrastrukturbereich gebundenen Fremdmittel. Der ordentliche Unterhalt wird aus den Unterhaltsaufträgen im innerbetrieblichen Rechnungswesen erfasst, und die nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen aus Investitionsaufträgen ent-

sprechen den nicht wertvermehrenden Anteilen der vollendeten Investitionsobjekte im Infrastrukturbereich.

Die gesamten Infrastrukturaufwendungen belaufen sich auf 1461 Mio Franken. Um eine Doppelbelastung des Bundes zu vermeiden, werden die Infrastrukturanteile der auf Vollkostendeckung beruhenden Abgeltung für den Huckepackverkehr (Art. 35 der SBB-Verordnung) im Betrage von 62 Mio Franken abgezogen.

Als Folge des höheren Anlagevolumens im Infrastrukturbereich stiegen die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 27,5 Mio Franken (+7,9%). Die Fremdmittelaufnahme und höhere Zinssätze liessen die Zinsen um 27,6 Mio Franken (+7,7%) auf 387,9 Mio Franken ansteigen.

Beim Unterhalt konnten die teuerungsbedingten Mehrkosten aufgefangen werden, so dass der ordentliche Unterhalt mit 495,8 Mio Franken auf der Höhe des Vorjahres bleibt.

Die Mehrbelastung bei den nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen im Betrage von 54,1 Mio Franken (+36,4%) ist eine Folge des hohen Abrechnungsvolumens von abgeschlossenen Investitionsprojekten im Rechnungsjahr 1994.

Der Voranschlag konnte trotz der bedeutend höheren nicht aktivierbaren Investitionsaufwendungen gesamthaft um 18,6 Mio Franken unterschritten werden. Dies ist hauptsächlich auf den ordentlichen Unterhalt zurückzuführen, der um 53,8 Mio Franken tiefer ausfiel als im Voranschlag vorgesehen.

### Investitionsrechnung

Der ordentliche Voranschlag der Investitionsrechnung 1994 wurde vom Bundesrat auf netto 1650 Mio Franken plafoniert, was zusammen mit den Beiträgen Dritter von 84,5 Mio Franken ein ordentliches Bruttoinvestitionsvolumen von 1734,5 Mio Franken ergab. Dieser Voranschlag wurde für besondere Investitionsvorhaben (Bahn 2000, Liegenschaften für zukünftige Projekte, Huckepack-Korridore, kommerzielle Nutzung) um 472 Mio Franken auf 2206,5 Mio Franken erhöht.

Die in der Rechnung ausgewiesenen Bruttoaufwendungen von insgesamt 2020,6 Mio Franken sind um 127 Mio Franken (-5,9%) tiefer als im Vorjahr und 185,9 Mio (-8,4%) tiefer als budgetiert. Der Anteil der ordentlichen Investitionen beläuft sich auf 1608,3 Mio Franken brutto. Davon gehen 1519,4 Mio Franken zulasten der SBB. Die Vorgabe des Bundesrates (1650 Mio Franken) wurde damit um 130,6 Mio Franken (-7,9%) unterschritten. Die Aufwendungen für die übrigen Investitionen blieben mit 59,7 Mio Franken (Bahn 2000 -5,7 Mio, Hücke-

pack-Korridor Gotthard -8,9 Mio, Huckepack-Korridor Lötschberg +2 Mio, Liegenschaften und kommerzielle Nutzung -46 Mio, übrige -1,1 Mio Franken) hinter dem Voranschlag zurück. An Beiträgen Dritter konnten 9,7 Mio Franken mehr eingenommen werden als geplant.

Die Finanzierung der Bruttoaufwendungen von 2020,6 Mio Franken setzt sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	739,1 Mio Franken	36,6%
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	290,1 Mio Franken	14,4%
Beiträge Dritter und verschiedene Erträge	97,3 Mio Franken	4,8%
Langfristige Fremdmittel (insb. Darlehen des Bundes und der PHK)	894,1 Mio Franken	44,2%

13

#### Investitionen nach Aufwand- und Ertragsarten

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93	
				Mio Fr	%
<b>Aufwand</b>					
<b>Sachaufwand</b>	<b>1 833,0</b>	<b>1 909,1</b>	<b>1 709,8</b>	<b>- 123,2</b>	<b>- 6,7</b>
Material	269,8	305,6	247,4	- 22,4	- 8,3
Fremdleistungen	1 278,5	1 279,9	1 266,0	- 12,5	- 1,0
Honorare (Projektierung/Bauleitung)	136,3	174,0	108,7	- 27,6	- 20,2
Übriger Sachaufwand	148,4	149,6	87,7	- 60,7	- 40,9
<b>Eigenleistungen</b>	<b>314,6</b>	<b>297,4</b>	<b>310,8</b>	<b>- 3,8</b>	<b>- 1,2</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>2 147,6</b>	<b>2 206,5</b>	<b>2 020,6</b>	<b>- 127,0</b>	<b>- 5,9</b>
<b>Ertrag</b>					
<b>Nebenertrag</b>	<b>77,0</b>	<b>84,5</b>	<b>97,3</b>	<b>20,3</b>	<b>26,4</b>
Beiträge Dritter *	73,7	84,5	94,2	20,5	27,8
Verschiedene Erträge	3,3	—	3,1	- 0,2	- 6,1
<b>Investitionen zulasten SBB</b>	<b>2 070,6</b>	<b>2 122,0</b>	<b>1 923,3</b>	<b>- 147,3</b>	<b>- 7,1</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 147,6</b>	<b>2 206,5</b>	<b>2 020,6</b>	<b>- 127,0</b>	<b>- 5,9</b>
* davon Beitrag Kt Zürich für Investitionen im Bereich der S-Bahn Zürich	22,9	46,3	36,5		

Die Minderaufwendungen gegenüber der Rechnung 1993 verteilen sich auf alle Aufwandarten. Die Beiträge Dritter stiegen im Vorjahresvergleich um 20,5 Mio (+27,8%) und gegenüber dem Voranschlag um 9,7 Mio Franken

(+11,5%). Der Beitrag des Kantons Zürich an Investitionen in Bereich der S-Bahn Zürich betrug 36,5 Mio Franken, was einem Anteil von 38,7% an allen Beiträgen von Dritten entspricht.

14

**Investitionsrechnung nach Anlagengruppen (brutto)**

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93 Mio Fr %	
<b>Anlagen und Einrichtungen</b>	<b>1 552,9</b>	<b>1 629,8</b>	<b>1 467,5</b>	- 85,4	- 5,5
Bahnanlagen	1 467,1	1 515,1	1 377,0	- 90,1	- 6,1
Kraftwerke	71,3	96,3	75,8	4,5	6,3
Werkstätten	14,5	18,4	14,7	0,2	1,4
<b>Fahrzeuge</b>	<b>594,7</b>	<b>576,7</b>	<b>553,1</b>	- 41,6	- 7,0
Triebfahrzeuge	404,6	380,8	415,1	10,5	2,6
Reisezugwagen	139,5	111,1	98,6	- 40,9	- 29,3
Güter- und Dienstwagen	43,8	75,8	34,3	- 9,5	- 21,7
Strassenfahrzeuge	6,8	9,0	5,1	- 1,7	- 25,0
<b>Total</b>	<b>2 147,6</b>	<b>2 206,5</b>	<b>2 020,6</b>	<b>- 127,0</b>	<b>- 5,9</b>

Die Aufwendungen bei den Bahnanlagen blieben um 138,1 Mio Franken oder 9,1% hinter dem Voranschlag zurück. Verzögerter Baubeginn, günstigere Arbeitsvergebungen, Spar- und Optimierungsmassnahmen bei laufenden Projekten sowie tiefere Hardwarepreise führten dazu, dass der ordentliche Voranschlag um 81,4 Mio Franken unterschritten wurde. Der Minderaufwand bei Vorhaben ausserhalb des ordentlichen Voranschlags um 56,7 Mio

Franken ist auf eine restriktive Landesbeschaffungspolitik und günstige Landpreise zurückzuführen. Wegen noch nicht abgeschlossener Plangenehmigungsverfahren mussten zudem vorgesehene Landkäufe zurückgestellt werden.

Von den investierten Nettoaufwendungen von 1282,6 Mio Franken (Bruttoaufwendungen 1377 Mio Franken abzüglich Beiträge Dritter und verschiedener Erträge 94,4 Mio Franken) entfallen:

508,6 Mio Fr	auf Bahnhöfe, Stationen, Verwaltungs- und Dienstgebäude
368,6 Mio Fr	auf Anlagen der offenen Strecke (davon Grauholzlinie 43,2 Mio, Doppelspur Schüpfen–Lyss 9,9 Mio, Doppelspur Vaumarcus–Gorgier-St. Aubin 25,4 Mio, Ausbau auf 4-Spur Aarau–Rapperswil 11 Mio, Neubaustrecke Muttenz–Liestal 43,7 Mio, zweites Gleis Rotkreuz–Rotsee 29,2 Mio, zweites Gleis Bad Ragaz–Landquart 11,3 Mio, Doppelspurausbau Brugg–Birrfeld 12,2 Mio und Doppelspur Goldach–Mörschwil 8,1 Mio Franken)
216,5 Mio Fr	auf die Erneuerung von Geleisen und Weichen
29,3 Mio Fr	auf kleinere Ergänzungen und Erneuerungen
25,4 Mio Fr	auf die Erneuerung von Fahrleitungsanlagen inkl. Steuerungen
85,4 Mio Fr	auf EDV Projekte
7,6 Mio Fr	auf Liegenschaften für künftige Projekte
41,2 Mio Fr	auf Verschiedenes

Hauptsächlich wegen Verzögerungen bei den Plangenehmigungsverfahren blieb der Aufwand bei den Investitionen im Kraftwerkbereich um 20,5 Mio Franken unter dem Voranschlag.

Die Unterschreitung bei den Werkstätten um 3,7 Mio Franken gegenüber dem Voranschlag ist hauptsächlich auf die Bauverzögerung beim Ausbau der Lokomotivmontagehalle in der Hauptwerkstätte Yverdon zurückzuführen.

Der Voranschlag für neue Fahrzeuge wurde um 23,6 Mio Franken unterschritten. Änderungen bei den Beschaffungs- und Ablieferungsprogrammen führten zu entsprechenden Mehr- und Minderaufwendungen einzelner Fahrzeugkategorien.

Die Investitionen verteilen sich auf folgende Fahrzeugtypen:

122,3 Mio Fr	für S-Bahn-Fahrzeuge
80,9 Mio Fr	für Pendelzüge
175,5 Mio Fr	für Lokomotiven Re 460 (Bahn 2000 und Huckepack)
9,9 Mio Fr	für Triebwagen Genève–La Plaine
57,8 Mio Fr	für EuroCity-Personenwagen
23,3 Mio Fr	für Steuerwagen EW IV



## Bilanz

15	Rechnung 93 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
<b>Aktiven</b>			
Anlagevermögen	14 386,2	14 912,6	526,4
Umlaufvermögen	3 140,0	3 248,0	108,0
Transitorische Aktiven	293,8	339,3	45,5
Zu tilgender Aufwand (Schuld PHK)	977,6	674,9	- 302,7
Bilanzfehlbetrag	124,3	322,3	198,0
<b>Total Aktiven</b>	<b>18 921,9</b>	<b>19 497,1</b>	<b>575,2</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Eigenkapital</b>	<b>3 000,0</b>	<b>3 000,0</b>	—
<b>Fremdkapital</b>	<b>15 629,4</b>	<b>16 109,0</b>	<b>479,6</b>
Feste Verbindlichkeiten	10 567,0	11 457,2	890,2
Laufende Verbindlichkeiten	4 084,8	3 976,9	- 107,9
(davon Fonds zur Deckung grosser Schäden)	(50,7)	(51,7)	(1,0)
Aufgelaufene Verpflichtungen PHK	977,6	674,9	- 302,7
<b>Transitorische Passiven</b>	<b>292,5</b>	<b>388,1</b>	<b>95,6</b>
Rückstellung zur Deckung künftiger Fehlbeträge	—	—	—
<b>Total Passiven</b>	<b>18 921,9</b>	<b>19 497,1</b>	<b>575,2</b>

### Aktiven

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 1994 auf 19 497,1 Mio Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat sie um 575,2 Mio Franken oder 3% zugenommen.

Beim Anlagevermögen hat sich der Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge sowie der Beteiligungen wie folgt entwickelt:

16	Rechnung 93 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
Bahnanlagen	11 828,9	13 493,8	1 664,9
Kraftwerke	1 312,6	1 349,6	37,0
Werkstätten	343,8	348,0	4,2
Fahrzeuge	7 516,4	7 703,2	186,8
Liegenschaften für künftige Projekte	295,5	286,3	- 9,2
<b>Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte</b>	<b>21 297,2</b>	<b>23 180,9</b>	<b>1 883,7</b>
Abzüglich aufgelaufene Abschreibungen	- 13 091,3	- 14 283,4	1 192,1
<b>Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge</b>	<b>8 205,9</b>	<b>8 897,5</b>	<b>691,6</b>
in % der Erstellungs- oder Anschaffungswerte	38,5 %	38,4 %	- 0,1 %
<b>Im Bau befindliche Anlagen</b>	<b>5 903,5</b>	<b>5 704,8</b>	<b>- 198,7</b>
<b>Beteiligungen</b>	<b>276,8</b>	<b>310,3</b>	<b>33,5</b>

Vom gesamten Anlagevermögen (zu Erstellungs- oder Anschaffungswerten) von 23 180,9 Mio Franken entfallen rund 13 500 Mio Franken oder 58,2% auf die Infrastruktur. Wegen des hohen Durchschnittsalters der Anlagen liegen die Wiederbeschaffungswerte deutlich über den Anschaffungswerten.

Die Zunahme der Erstellungs- oder Anschaffungswerte der Anlagen um 1883,7 Mio Franken ergibt sich aus dem ordentlichen Anlagenzu-

gang. Nach Abzug der aufgelaufenen Abschreibungen (+1192,1 Mio Franken) verbleibt ein um 691,6 Mio Franken höherer Bilanzwert. Der Bestand der im Bau befindlichen Anlagen ist wegen verschiedener abgerechneter Grossbauten (u.a. Kernprojekt S-Bahn Zürich) um 198,7 Mio Franken auf 5704,8 Mio Franken gesunken.

Das Umlaufvermögen stieg um 108 Mio Franken oder 3,4% auf 3248 Mio Franken. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Zunahmen

der Bankguthaben (+18,9 Mio Franken), der Darlehen und Wertchriften (+11 Mio Franken) der Aktivkontokorrente anderer Bahnen (+31,7 Mio Franken) sowie der Kundenguthaben (+51,3 Mio Franken) zurückzuführen.

Der zu tilgende Aufwand (Schuld PHK) umfasst die Verpflichtungen der SBB gegenüber der Pensions- und Hilfskasse. Diese verminderten sich in der Berichtsperiode auf 674,9 Mio Franken.

### Passiven

Das Fremdkapital stieg im Berichtsjahr um weitere 479,6 Mio Franken auf 16 109 Mio Franken an. Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital verschlechterte sich

daher erneut weiter von 1 : 5,2 (1993) auf 1 : 5,4 (1994).

Die festen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

17	Rechnung 93 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
Darlehen des Bundes	5 446,0	6 020,0	574,0
Darlehen PHK	5 110,0	5 110,0	—
Übrige Darlehen	11,0	327,2	316,2
<b>Total</b>	<b>10 567,0</b>	<b>11 457,2</b>	<b>890,2</b>

Von den festen Verbindlichkeiten entfallen 52,5% auf Darlehen des Bundes, 44,6% auf Darlehen PHK und 2,9% auf übrige Darlehen. Beim Bund wurden netto 574 Mio Franken aufgenommen, wogegen die Darlehen der PHK unverändert blieben. Durch die Gewährung zweier Darlehen durch EUROFIMA Basel, stiegen die übrigen Darlehen auf knapp 330 Mio Franken.

Die laufenden Verbindlichkeiten sind um 107,9 Mio Franken tiefer als vor Jahresfrist. Die Entwicklung der einzelnen Positionen zwischen 1993 und 1994 verlief unterschiedlich. Die laufenden Verbindlichkeiten bei der Schweizerischen

Eidgenossenschaft sanken infolge Umwandlung eines kurzfristigen Darlehens in eine langfristige Verbindlichkeit um 375 Mio Franken. Dagegen stiegen die Guthaben der Sozialeinrichtungen um 173,8 Mio Franken und die Einlagen des Personals in die unternehmens-eigene Sparkasse um 74,7 Mio Franken. Die aufgelaufenen Verpflichtungen PHK stellen den Gegenposten zu dem unter den Aktiven ausgewiesenen zu tilgenden Aufwand (Schuld PHK) dar.

## Kapitalflussrechnung

18	Mio Fr	Mio Fr
<b>Herkunft der Mittel</b>		
<b>- Eigenfinanzierung</b>		837,6
Cash-flow (Abschreibungen, nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen, Bildung von Rückstellungen, Fehlbetrag)		
<b>- Fremdfinanzierung</b>		
Zunahme feste Verbindlichkeiten	890,2	
Investitionsbeiträge Dritter und verschiedene Erträge aus Investitionen	97,3	
Zunahme transitorische Passiven	95,6	1 083,1
<b>- Verkauf von Rollmaterial für Leasing</b>		392,8
		2 313,5
<b>Verwendung der Mittel</b>		
<b>- Abnahme laufende Verbindlichkeiten</b>		105,9
<b>- Investitionen</b>		
Zunahme Anlagen aus Investitionsrechnung 1994		2 020,6
<b>- Zunahme Beteiligungen</b>		33,5
<b>- Zunahme Umlaufvermögen</b>		108,0
<b>- Zunahme transitorische Aktiven</b>		45,5
		2 313,5

### Sonderrechnung AlpTransit

Gemäss Verordnung über die Sonderrechnung zum Bau der schweizerischen Eisenbahnalpen-transversalen vom 1. September 1993 haben die SBB für den Bau der neuen Linien Arth-Goldau-Lugano und Wädenswil/Thalwil-Baar ab dem Zeitpunkt der Übernahme des Bauprojektes je eine Sonderrechnung zu führen. Nachstehend wird die Sonderrechnung «AlpTransit Gotthard»

erläutert. Die Sonderrechnung «AlpTransit Integration Ostschweiz» wird ab 1995 eröffnet.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsaufwendungen von 47,6 Mio Franken liegen um 24,6 Mio Franken unter dem Aufwand des Vorjahres. Der Voranschlag wird um 100 Mio Franken unterschritten (siehe Seite 62).

In den Aufwendungen inbegriffen sind auch die durch die Sonder-

rechnung Gotthard zu tragenden Kosten für AlpTransit RhB und FO im Umfang von 5,7 Mio Franken. Nicht enthalten ist dagegen der Zinsaufwand von 4 Mio Franken. Dieser wird in einer separaten Rechnung (siehe Abschnitt «Finanzierung») ausgewiesen.

19	Rechnung 93	Voranschlag 94	Rechnung 94	Unterschied Rechnungen 94/93	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
<b>Aufwand</b>					
<b>Sachaufwand</b>	<b>68,6</b>	<b>140,0</b>	<b>41,4</b>	<b>- 27,2</b>	<b>- 39,7</b>
Fremdleistungen für Bau	8,6	46,5	9,6	1,0	11,6
Landerwerb	4,7	9,0	0,1	- 4,6	- 97,9
Honorare (Projektierung/Bauleitung)	55,0	84,0	31,3	- 23,7	- 43,1
Übrige Fremdleistungen	0,3	0,5	0,4	0,1	33,3
<b>Eigenleistungen</b>	<b>3,6</b>	<b>7,6</b>	<b>6,2</b>	<b>2,6</b>	<b>72,2</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>72,2</b>	<b>147,6</b>	<b>47,6</b>	<b>- 24,6</b>	<b>- 34,1</b>

Zusammen mit dem Zins beläuft sich der Gesamtaufwand 1994 auf 51,6 Mio Franken.

Die Gegenüberstellung der Rechnung 1994 gegenüber dem Vorjahr bei den einzelnen Projekten zeigt folgendes Bild:

20	Rechnung 93	Voranschlag 94	Rechnung 94	Unterschied Rechnungen 94/93	
	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	Mio Fr	%
Planungen / Allgemeines <sup>1)</sup>	46,1	86,1	30,1	- 16,0	- 34,7
Landerwerb	4,7	8,5	0,1	- 4,6	- 97,9
Sondiersystem Piora	9,9	27,0	10,3	0,4	4,0
Sondierungen	—	13,0	1,4	1,4	.
Kosten AlpTransit RhB und FO	—	13,0	5,7	5,7	.
Restkosten aus der Zwischenphase	11,5	—	—	- 11,5	.
<b>Total Aufwand</b>	<b>72,2</b>	<b>147,6</b>	<b>47,6</b>	<b>- 24,6</b>	<b>- 34,1</b>

<sup>1)</sup> inkl Studien Anschluss Ostschweiz

Die allgemeinen Planungsarbeiten und die Arbeiten am Sondiersystem Piora wurden systematisch weitergeführt. Gemäss Vereinbarung mit den Aufsichtsbehörden wurden die Kosten AlpTransit RhB und FO in die Investitionsrechnung AlpTransit Gotthard integriert. Dagegen sind keine Kosten mehr aus der Zwischenphase angefallen.

Der ursprüngliche Voranschlag 1994 sah Aufwendungen von 147,6 Mio Franken vor. Der Istaufwand liegt mit 47,6 Mio Franken um genau 100 Mio Franken unter diesem Wert. Die Abweichung lässt sich wie folgt begründen:

- Der Voranschlag wurde auf der Basis des ursprünglichen Terminprogrammes aufgestellt.

- Vorerst wurden die Planungsarbeiten auf die zeitkritischen Abschnitte reduziert. In Absprache mit dem Bundesamt für Verkehr sollte die Planung nach dem Entscheid des Bundesrates Ende 1994 / anfangs 1995 vollumfänglich weitergeführt werden.
- Der Landerwerb erfolgte mit wenigen Ausnahmen vorerst zulasten der SBB-Rechnung (10 Mio Franken).

Aufgrund der geänderten Voraussetzungen wurde der Voranschlag aktualisiert und auf 76,2 Mio Franken reduziert. Die Unterschreitung beträgt somit noch 28,6 Mio Franken.

### Finanzierung

Der Bund hat gemäss Finanzierungsvereinbarung die für die Investitionen notwendigen finanziellen Mittel laufend über ein Kontokorrent zur Verfügung gestellt. Für 1994 wurden insgesamt 62,6 Mio Franken an neuen Mitteln beansprucht. Davon entfallen auf Investitionen der SBB 49,9 Mio Franken, auf die Kostenanteile RhB und FO 5,3 Mio Franken, auf die Zinsbelastung 4 Mio Franken sowie

auf den – transitorisch verbuchten – Anteil Projektaufsicht SKK und BAV 3,4 Mio Franken. Die Differenz zwischen den beanspruchten Mitteln einerseits und dem Jahresaufwand (Investitionen und Zins) lässt sich durch den zeitlich unterschiedlichen Anfall der Aufwendungen und der Zahlungen erklären.

Der Zinsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

21

	Rechnung 93 Mio Fr	Voranschlag 94 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Rechnungen 94/93 Mio Fr	%
<b>Zins auf festen Verbindlichkeiten</b>	—	<b>5,0</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	·
Darlehen Tresorieremittel	—	4,5	2,4	2,4	·
Darlehen Treibstoffzollmittel	—	0,5	0,3	0,3	·
<b>Zins auf Kontokorrent (inkl RhB, FO)</b>	<b>0,4</b>	<b>3,2</b>	<b>1,3</b>	<b>0,9</b>	·
<b>Total Aufwand</b>	<b>0,4</b>	<b>8,2</b>	<b>4,0</b>	<b>3,6</b>	·

## Bilanz

22	Rechnung 93 Mio Fr	Rechnung 94 Mio Fr	Unterschied Mio Fr
<b>Aktiven</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	<b>72,6</b>	<b>124,2</b>	<b>51,6</b>
Im Bau befindliche Anlagen	72,2	119,8	47,6
Aktivierter Zins	0,4	4,4	4,0
<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>1,6</b>	<b>4,6</b>	<b>3,0</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>74,2</b>	<b>128,8</b>	<b>54,6</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Feste Verbindlichkeiten</b>	<b>51,0</b>	<b>113,0</b>	<b>62,0</b>
Darlehen Tresorieremittel	45,9	101,7	55,8
Darlehen Treibstoffzollmittel	5,1	11,3	6,2
<b>Laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>0,4</b>	<b>0,6</b>	<b>0,2</b>
Kontokorrent	0,4	0,6	0,2
<b>Übrige Verpflichtungen (Kreditoren)</b>	<b>21,0</b>	<b>14,5</b>	<b>- 6,5</b>
<b>Transitorische Passiven (Eigenleistungen)</b>	<b>1,8</b>	<b>0,7</b>	<b>- 1,1</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>74,2</b>	<b>128,8</b>	<b>54,6</b>

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 1994 auf 128,8 Mio Franken (+54,6 Mio Franken).

Bei den Aktiven entfallen davon 119,8 Mio Franken (+47,6 Mio Franken) auf die bisher getätigten Investitionen inkl. AlpTransit RhB und FO. An Zinsen sind bis Ende 1994 4,4 Mio Franken aufgelaufen. Die transitorischen Aktiven von 4,6 Mio Franken beinhalten den

Anteil SBB an den Kosten der Projektierungsaufsicht SKK und BAV, über deren endgültige Verbuchung noch entschieden werden muss.

Hauptpositionen der Passiven sind die beiden Darlehen aus Tresorerie- und Treibstoffzollmitteln von insgesamt 113 Mio Franken. Per Ende 1994 wurden von der Kontokorrentschuld von 62,6 Mio

Franken inkl. Zinsen 62 Mio Franken in Darlehen umgewandelt.

Der Rest (0,6 Mio Franken) wird auf neue Rechnung vorgetragen. Darin enthalten sind 0,1 Mio Franken für Zahlungen, die bereits 1994 zu lasten «AlpTransit Integration Ostschweiz» geleistet wurden. Dieser Betrag wird 1995 auf die zu eröffnende Sonderrechnung «Integration Ostschweiz» umgebucht.